

Begründung:

Gemäß § 11 Gemeindeordnung für das Land Brandenburg obliegt der Stadt Schwedt/Oder die Benennung der im Gemeindegebiet befindlichen Straßen, Wege und Plätze.

Auf dem Gelände der ehemaligen Gesamtschule „Am Kniebusch“ entsteht ein neues Eigenheimgebiet, welches durch einen privaten Investor geplant, erschlossen und somit vollständig realisiert wird.

Im Rathausfenster vom 1. Juni 2008 wurden die Bürger der Stadt Schwedt/Oder aufgefordert, Vorschläge für die Benennung der Straßen bis zum 20. Juni abzugeben. (Anlage 1)

Es gingen innerhalb der gesetzten Frist Vorschläge von Herrn Lemcke, dem Schwedter Heimatverein, Frau Bruchmann und Frau Wachsmuth (zukünftige Bewohnerin) ein.

Die Arbeitsgruppe Straßenbenennung/ Hausnummern hat in ihrer Sitzung am 26.06.2008 die eingegangenen Stellungnahmen und Vorschläge ausgewertet und ist zu folgendem Ergebnis gekommen:

1. Eckhard Lemcke schlug eine historische Bezeichnung in zwei Varianten vor. Die erste Variante hatte einen engen Bezug zu den Blauen Dragonern mit Vorschlägen wie zum Beispiel: „Zur Reitbahn“, „Zum Reitplatz“, „Kasernenweg“. Die zweite Variante bezog sich auf die schwedische Batteriestellung, die wohl an dieser Stelle im 30jährigen Krieg Stellung bezogen hatte: „Zur Schwedenschanze“. Ferner schlug Herr Lemcke vor, die Straße mit einem herausragenden Schwedter Bürger (Bürgermeister, Pfarrer Arzt u.s.w.) zu benennen. (Anlage 2)

→ Die Arbeitsgruppe gibt zu bedenken, dass bereits das gegenüberliegende Eigenheimgebiet mit Namen aus dem Wirken der Blauen Dragoner bezeichnet worden ist. Hier könnte es zu Verwirrungen kommen.

2. Der Schwedter Heimatverein hat angeregt, lediglich einen Straßennamen zu vergeben. Als Vorschlag wurden die „Lazarusstraße“ und „Lazaruswinkel“ mit der Begründung eingereicht, dass sich auf dem Nachbargrundstück eine Einrichtung der EJF Lazarus gAG befindet und eine Verknüpfung zum Judentum und zum nahe gelegenen jüdischen Friedhof gesehen wird. (Anlage 3)

→ Die Arbeitsgruppe gibt zu Bedenken, dass die Beziehung zu der EJF Lazarus gAG nicht praktikabel ist, da die EJF Lazarus gAG jederzeit die Wirkungsstätte verlassen kann und damit der Bezug wegfallen würde. **Dem Vorschlag nur eine Straßenbezeichnung zu vergeben, wird gefolgt.**

3. Frau Bruchmann schlägt in Anbetracht der Nähe zum jüdischen Friedhof die Straßennamen „Stiller Winkel“ und „Ruhige Ecke“ vor. (Anlage 4)
4. Frau Wachsmuth hat Bezug nehmend auf die bereits vorhandene Straße „Blütenwinkel“ u.a. die Bezeichnungen „Sonnenblumenweg“, „Zur Roseninsel“ und „Zum Sonnensteg“ vorgeschlagen. (Anlage 5)

→ Die Arbeitsgruppe hat sich letztlich entschieden, einen dieser Vorschläge zu folgen, da Familie Wachsmuth dort ein Einfamilienhaus errichten wird und sich aktiv bei der Namenssuche beteiligt hat.

Roseninsel passt insbesondere deswegen, weil der zukünftige Straßenname nicht nur eine geradlinige, ohne Abzweige, betreffende Zuwegung bezeichnet, sondern die neu zu errichtende Straße kleine Abzweigungen/ Verästelungen hat.

Ferner ist geplant mit diesem neuen Eigenheimgebiet durch eine spätere Bebauung auf dem alten Sportplatz an die bereits bestehenden Häuser im Blütenwinkel anzuschließen.

Die Arbeitsgruppe bittet aus den o.g. Gründen dem Beschlussentwurf zuzustimmen.